

Vorbereitung

Zuallererst Herzlichen Glückwunsch. Mit Rom hast du wirklich einen besonderen Treffer gelandet!

Zur Vorbereitung für den Aufenthalt ist es sicherlich nicht schlecht schon etwas Italienisch zu sprechen, da man auch bei dem Erasmus Sprachtest, den man vorher online durchführt, B1 eingestuft werden muss. Dafür kann man durchaus das Angebot des Sprachzentrums in Anspruch nehmen; ob während des Semesters oder in Intensivkursen in den Semesterferien.

Es ist sicherlich erstmal gut sich einen Überblick über die verschiedenen Kurse, die es in Rom gibt, zu verschaffen. Gute Webseiten dafür sind:

Genauere Überblicke gibt es auch in den Ordine degli Studi/Guida dello Studente, die für jedes Jahr und jeden Kanal neu sind, dazu später mehr. Vorsicht, manche Kurse kann man nur im SS und manche nur im WS belegen!

Jetzt könnt ihr euch um euer Learning Agreement kümmern. Die aktuelle Version bekommt Ihr von Frau Moll, eurer Ansprechpartnern im Studiendekanat, zugesandt. Es ist einiges an hin und her Rennerei, aber im Nachhinein seid Ihr froh, wenn ihr möglichst viel bereits im Vorhinein anerkannt kriegt. Für genauere Infos bezüglich der Fächer und was sie beinhalten gibt es unter anderem hier: <https://corsidilaurea.uniroma1.it/it/corso/2017/medicina-e-chirurgia>

Einige Monate vor eurem Aufenthalt bekommt ihr dann ein paar Mails von der Uni Rom. Zuerst müsst ihr eine Art Registrierung ausfüllen mit vielen Persönlichen Angaben.

Bei weiteren Fragen ist Luana Girolami eure Ansprechpartnerin. Als Tipp: Emails werden deutlich schneller beantwortet, wenn sie auf Italienisch sind, sonst können auch viele Fragen noch vor Ort geklärt werden. Dies ist generell ein gutes Vorgehen: Für die wichtigsten Anliegen immer persönlich erscheinen und nicht per Mail den Kontakt suchen; das ist deutlich vielversprechender.

Wohnen

Wer das Wohnungsproblem in Würzburg kennt, kann sich sicher vorstellen, dass es in einer Stadt wie Rom nicht gerade viel einfacher ist. Eine Möglichkeit ist, früher anzukommen, im Hostel zu wohnen und vor Ort zu suchen. Bezüglich Wohnungsbesichtigungen ist das auch sicherlich keine schlechte Idee. Es gibt online natürlich Seiten über die Wohnungen zu finden sind wie beispielsweise: easystanza.it. Aber auch kirchliche Organisationen sollte man nicht vergessen. Sowohl bei der deutschen kath. als auch deutschen evang. Kirche Rom sind manchmal Zimmer in deren Wohnungen für Studenten frei. Mit dem Fach Medizin habt ihr alle Kurse gebündelt Im Policlinico Umberto I und damit auch in der Nähe der typischen Studentenviertel Roms: San Lorenzo, San Giovanni und um Piazza Bologna herum. Natürlich gibt es aber auch andere wunderschöne Viertel!

Ankunft

Im SS war der Welcome Day für Erasmusstudenten am 9. Februar. Auf Grund von Klausuren hier in Würzburg konnte ich da noch nicht kommen, erst Ende September, da am 1. März dann wirklich die Uni losging. Dies hat völlig gereicht. Einfach bei Luana direkt nach Ankunft im Office vorbeischaun und sich Anmelden. Das ist wichtig für eure Ankunftsbescheinigung, die Ihr nach Würzburg schicken müsst und damit ihr alle offiziellen Dokumente bekommt. Die Medizinstudenten sind in Rom pro Jahr wie in der Schule in verschiedene Klassen (Canale) unterteilt; es läuft auch nach dem gleichen System. Jede Klasse hat die gleichen Fächer, aber zu unterschiedlichen Zeiten und bei

unterschiedlichem Dozenten. Bei uns lief die Einteilung nach dem Nachnamen (Kanal A: A-De; Kanal B: Di-L; Kanal C: M-Pr; Kanal D: Ps-Z) Ihr bekommt auch einen zuständigen Professor/Professorin zugeteilt, bei dem Ihr euch dann vorstellen solltet und der auch bei etwaigen Änderungen des Learning Agreements die Unterschrift gibt. Für Insider Informationen am besten bei den Vorlesungen andere Studenten ansprechen. Die wissen am besten Bescheid und können einem viel erklären.

Organisation

Relativ schnell solltet ihr euch euren Codice Fiscale abholen. Dafür einfach nach dem nächsten Amt bei euch in der Nähe googeln und Fotokopien eures Passes mitbringen. Vor Ort könnt ihr diesen dann ganz einfach beantragen. Dieser ist sehr wichtig, da ihr ihn fast überall braucht. Beispielsweise auch für eure Metro Monatskarte, es sei denn Ihr kauft sie bei den Tabacchios.

Dieses Monatsticket Sehr für die öffentlichen Verkehrsmittel (Metro, Bahn, Bus) ist sehr praktisch. Es ist ab dem 1. des Monats in einigen Tabacchi (Kiosks) oder am Bahnhof Termini zu kaufen und kostet nur 35€. Das ist unschlagbar, wenn man bedenkt, dass ihr damit sogar bis ans Meer fahren könnt. Also unbedingt zu empfehlen.

Bank technisch hatte ich es sehr einfach. Die Deutsche Bank hat einige Filialen in der Stadt, sodass ich mich nicht um ein neues italienisches Konto kümmern musste. Was aber, wenn man eine Kreditkarte, wie beispielsweise von der DKB, hat, auch völlig überflüssig ist.

Einen Sprachkurs gab es auch von der Uni im Angebot zu dem ich anfangs auch gegangen bin. Sehr zu empfehlen. Er hat sich dann aber zu häufig mit der Uni überschritten, sodass dies später nicht mehr möglich war. Es ist auch ein sehr guter Ort um andere Erasmusstudenten kennenzulernen.

Da es sich bei mir etwas schwieriger mit dem Stundenplan gestaltete, weil ich die meisten Fächer die im SS angeboten werden schon absolviert hatte und mir die Klausuren der Tripple Fächer nicht angerechnet worden wären, habe ich mich vorrangig auf Praktika konzentriert. Blockpraktikum Innere, Dermatologie Praktikum, freiwillige in der Chirurgie und das komplette Fach der Notfallmedizin. Dementsprechend auch nur eine Prüfung. Die Prüfungen sind allesamt mündlich, relativ anspruchsvoll, aber mit Erasmusbonus, sehr gut zu bestehen. Das Semester ist normalerweise in verschiedene Teile eingeteilt. Im SS geht die Vorlesungszeit ungefähr Anfang März- Ende Mai, im Juni die erste Runde Prüfungen, im Juli die zweite und im September die dritte. Dabei kann man sich entscheiden zu welcher „Runde“ (Appello) man sich anmeldet. Ich habe den ersten im Juni genommen, sodass ich danach die Zeit noch in vollen Zügen genießen konnte ohne zu lernen.

Alles in allem war es eine ganz fantastische Zeit. Rom hat so viel zu bieten. Kulturell, kulinarisch, sprachlich und ist einfach ein großes Abenteuer. Natürlich muss man sich etwas mit der Organisation rumschlagen, die natürlich nicht ganz so gut läuft wie bei uns in Deutschland. Wenn man sich für alles aber etwas mehr Zeit nimmt funktioniert es aber auch. Außerdem macht gerade das auch den Charme des ganzen aus; nicht alles von A-Z geplant zu haben, sondern typisch italienisch ganz in Ruhe alles auf sich zukommen zu lassen. Ich habe viele, sehr wertvolle Erfahrungen gemacht, die ich nie vergessen werde und kann, obwohl ich ein Semester „verloren“ habe, viel eher sagen, dass ich ein unfassbar prägendes und aufregendes Semester gewonnen habe.

Ich erkläre mich gerne bereit in den Einzelfällen auch nochmal persönlich speziellere Auskunft zu geben.